



Tiergesundheit, Tierseuchen | Früherkennung

# Bericht über die Tuberkulose-Überwachung beim Rotwild in der Ostschweiz & im Fürstentum Liechtenstein 2025

BLV | 16.03.2026

Ein Gemeinschaftsprojekt der Veterinärämter in den Kantonen Graubünden, St. Gallen und des Fürstentums Liechtenstein

In Zusammenarbeit mit den Jagdverwaltungen der oben genannten Ämter, dem BLV und der Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich



Kanton Graubünden  
Chantun Grischun  
Cantone dei Grigioni



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Grundsätze der TB-Überwachung.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Ergebnisse der Überwachung .....</b>	<b>4</b>
2.1	Anzahl beprobter Wildtiere und Erfüllung der Stichprobe .....	4
2.2	Verteilung des beprobten Rotwilds nach Alter und Geschlecht .....	5
2.3	Zeitliche und geographische Verteilung der Probenahmen .....	6
2.4	Probenmaterial und Besonderheiten .....	7
<b>3</b>	<b>Fazit .....</b>	<b>8</b>
	<b>Zusammenfassung / Résumé / Sintesi.....</b>	<b>9-12</b>



## 1 Grundsätze der TB-Überwachung

---

Ziel der Überwachung ist die frühzeitige Erkennung eines Eintrags von TB in die Wildtierpopulation der Ostschweiz und des Fürstentums Liechtenstein.

Bei der **risikobasierten Überwachung** werden **ganzjährig** sämtliche Hegeabschüsse und Totfunde von Rotwild jeden Alters (inkl. Kälber und Einjährige) mit und ohne klinische oder adspektorische Anzeichen, die für TB sprechen können, untersucht. Andere Wildtierarten (Rehwild, Gams, Steinbock) werden in die Untersuchungen eingeschlossen, sofern beim Aufbrechen der Tierkörper TB-ähnliche Läsionen ersichtlich werden<sup>1</sup>. Proben von Wildschweinen, Dachsen und Füchsen, die bei einer Infektion mit MBTC meist keine oder nur mässige makroskopische Veränderungen zeigen, werden immer direkt kulturell untersucht.

Für die **Stichprobe des gesunden Rotwilds** wird eine intensivierete Beprobung von **älteren** und **männlichen** Stücken **während der saisonalen Jagdsaison** angestrebt.

Der Stichprobenplan umfasste 2025 insgesamt ca. 150 Proben (FL: 25 Stück, SG: 20 - 25 Stück, GR: 100 Stück), wobei der Fokus auf Tiere über 2 Jahre und ältere, männliche Stücke (Klassen 1 und 2) liegt. Der Beginn der Jagdzeiten für Rotwild startet in FL am 01. Mai, in SG Mitte August und in GR am 01. September und geht bis Ende Dezember.

Das **TB-Überwachungsgebiet** (siehe Karte Abbildung 4) umfasst das gesamte Gebiet des Fürstentums Liechtenstein, die Bündner Herrschaft, das Prättigau und Unterengadin und im Kanton SG das Rheintal von Sargans und Werdenberg sowie das Taminatal (Gemeinde Pfäfers, Sarganserland). 2019 wurden das Überwachungsgebiet im Engadin um den Flüelapass und das Gebiet südlich von Tarasp erweitert.

Aufgrund grenznaher TB-Fälle bei Rothirschen im benachbarten Vorarlberg, wurde im Herbst 2024 innerhalb des oben erwähnten TB-Überwachungsgebietes im Prättigau ein **Beobachtungsgebiet** ausgewiesen, welches die Gemeinden Seewis, Grünsch, Schiers, Luzein, Küblis und Klosters (Fraktion Saas) nordöstlich der Landquart umfasst. Ziel ist es mit einer zusätzlich intensivierten Beprobung (30 % der gesund erlegten Rothirsche) einen allfälligen Eintrag in die Schweiz möglichst frühzeitig zu erkennen.

Die **Diagnostik** der TB umfasst mehrere Untersuchungsschritte, die je nach Art der Gewebeeränderung kombiniert werden: pathologisch-anatomische Untersuchung, Färbungen, Histologie, PCR und die Kultur, welche im Allgemeinen nach acht bis zehn Wochen abgeschlossen wird. Die Untersuchungen werden am nationalen Referenzlaboratorium für Tuberkulose in Zürich durchgeführt.

Zur Steigerung der diagnostischen Aussagekraft und damit der Sensitivität der Überwachung werden seit 2020 alle männlichen Stücke Rotwild  $\geq 5$  Jahre sowie seit 2024 auch alle weiblichen Stücke Rotwild  $\geq 10$  Jahre kulturell untersucht.

---

<sup>1</sup> Lymphknoten mit Veränderungen in der Grösse, Beschaffenheit und/oder Farbe, Granulome, Abszesse oder andere runde/kugelige Gebilde an bzw. in den Organen. Siehe auch „Handbuch Tuberkulose beim Wild“.



## 2 Ergebnisse der Überwachung

### 2.1 Anzahl beprobter Wildtiere und Erfüllung der Stichprobe

Zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember 2025 wurden Lymphknoten und vereinzelt veränderte Organe von insgesamt 172 Wildtieren am NRL für TB untersucht.

Dabei wurden 155 Stück Rotwild im Rahmen der **gesunden Stichprobe** und 10 Stücke Rotwild, drei Gämsen, ein Steinbock, zwei Dachse und ein Fuchs aufgrund der **risikobasierten Überwachung** diagnostisch abgeklärt. Die Anzahl der untersuchten Wildtiere ist in **Tabelle 1** nach Einsendegebiet und Überwachungsprogramm aufgeführt.

Gebiet	Risikobasierte Überwachung						Stichprobe gesund	Total
	Rotwild	Gämsen	Steinbock	Dachs	Fuchs	Summe	Rotwild	
FL	3	1	-	2	1	7	31	38
GR	6	2	1	-	-	9	106	115
SG	1	-	-	-	-	1	18	19
Total	10	3	1	2	1	17	155	172

Tab 1: Anzahl der auf TB-beprobten Tiere nach Kanton und Überwachungsprogramm im Jahr 2025

**Bei keiner der untersuchten Proben konnten verdächtige Läsionen für TB bzw. der Erreger festgestellt werden.**

Im ausgewiesenen TB-Überwachungsgebiet von GR, SG und FL wurden seit 2014 insgesamt 2114 Stück Rotwild im Rahmen der ordentlichen Jagd beprobte und untersucht. Bis auf das Start-Jahr 2014 und das Corona- Jahr 2020 wurde die geplante Stichprobe meist erreicht.

Mit der Ausweisung eines Beobachtungsgebietes im Prättigau seit 2024, in welchem zusätzlich eine intensivere Beprobung von gejagtem Rotwild erfolgt, wurde im Kanton GR die Stichprobe im Rahmen der Überwachung auf 100 Proben angepasst.

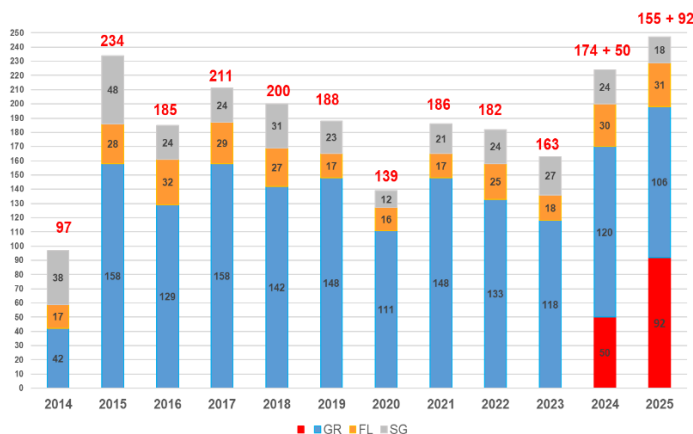


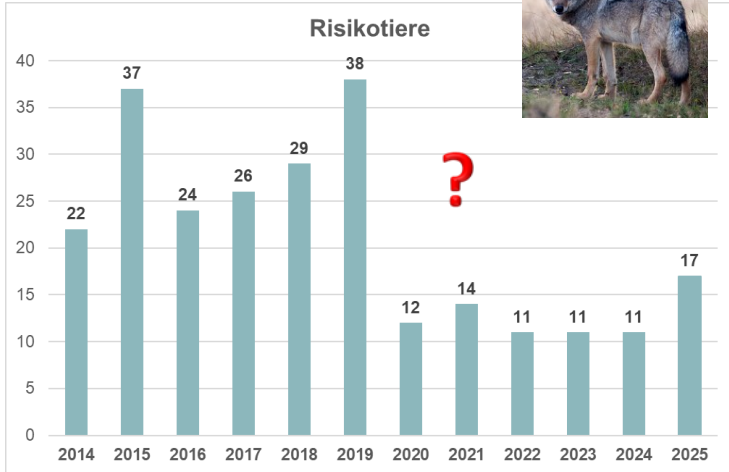
Abb 1a: Überblick TB-Überwachung Wild in der Ostschweiz & FL (Stichprobe Jagd)

GR hat die Vorgaben mit 106 Proben gut erfüllt. Insgesamt wurden im Kanton GR 198 Stück Rotwild auf TB untersucht.

SG konnte mit 18 untersuchten Stück Rotwild sein SOLL (n=20-25) nicht ganz erreichen.

FL hat die Vorgaben 2025 wiederholt gut erfüllt.

Die Untersuchungen im aufgrund von tierseuchenrechtlichen Vorgaben ausgewiesenen Beobachtungsgebiet GR werden zahlenmässig an dieser Stelle erwähnt (n=92), fliessen aber nicht in die Auswertungen ein.



Einschliesslich des Jahres 2019 wurden tot aufgefundene und krank erlegte Tiere (darunter auch andere Arten als Rotwild) in einer Stückzahl von 20-38 untersucht. Seit 2020 blieb die Anzahl der in der risikobasierten Überwachung untersuchten Tiere bei 11-14 jährlich. Der Einfluss «Wolf» wird diskutiert.

2025 kam es mit 17 untersuchten Individuen zu einem leichten Anstieg bei den auf TB beprobten Risikotieren.

Abb 1b: Überblick TB-Überwachung Wild in der Ostschweiz & FL (Risikotiere)

## 2.2 Verteilung des beprobten Rotwilds nach Alter und Geschlecht

Abbildung 2 zeigt die Alters- und Geschlechterverteilung in der Rotwild-Überwachung 2025 im Vergleich zu den Vorjahren von 2023 und 2024. Die Auswertung bezieht sich auf 165 untersuchte Stücke Rotwild: aus der risikobasierten Überwachung (10) und der gesunden Stichprobe (155).

Der Anteil der untersuchten Tiere über zwei Jahre war 2025 etwas tiefer als im Vorjahr; lag aber wie in den Jahren davor deutlich über 90 %. Der Anteil der beprobten Tiere, die 5 Jahre und älter waren, erreichte erstmals nicht den 50 %-Bereich.

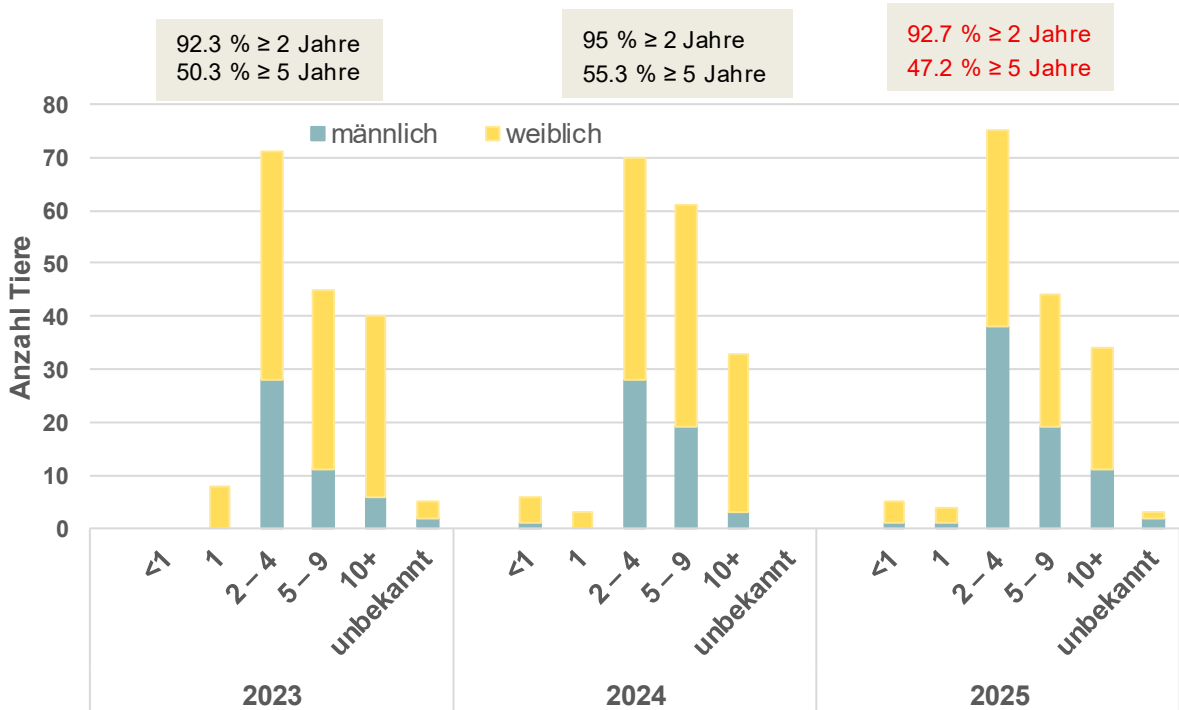


Abb 2: Alters- und Geschlechtsverteilung der in der Überwachung beprobten Rotwild-Stücke

In der nachfolgenden **Tabelle 2** ist die Verteilung des beprobten Rotwilds nach Alter und Geschlecht aufgeführt.

Über das gesamte Überwachungsprogramm gesehen erreichte der Probenanteil von männlichen Tieren 43.6 % und liegt damit deutlich höher als in den Vorjahren (2024: 30.2 %; 2023: 27.8 %; 2022: 35 %; 2021: 28 %). Der Anteil männlicher Tiere in der Gruppe der 5- bis 9-Jährigen und älter (+ 10 Jahre) erreichte im Berichtjahr 18.2 % und war damit erneut höher als 2024 (14 %) und 2023 (10 %).



Alter geschätzt (Jahre)	Risikobasierte Überwachung		Stichprobe gesund		Gesamt
	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	
<1	0	0	1	4	5 (3.0 %)
1	0	1	1	2	4 (2.4 %)
2 – 4	1	3	37	34	75 (45.5 %)
5 – 9	2	1	17	24	44 (26.7 %)
10+	2	0	9	23	34 (20.6 %)
Alter unbekannt	0	0	2	1	3 (1.8 %)
<b>Gesamt</b>	<b>5 (3.0 %)</b>	<b>5 (3.0 %)</b>	<b>67 (40.6 %)</b>	<b>88 (53.4 %)</b>	<b>165 (100 %)</b>

Tab 2 Verteilung des beprobten Rotwilds nach Alter und Geschlecht im Jahr 2025

### 2.3 Zeitliche und geographische Verteilung der Probenahmen

In der Jagdsaison 2025 wurden 52 % der Tiere aus der Stichprobe im September und Oktober beprobt; dabei wurden 59 % der Graubündner Stichprobe während der Hochjagd (n=63) genommen. Vermutlich wurde in der Nachjagd eine kleinere Probenzahl in der Stichprobe zugunsten der intensiveren Beprobung im Beobachtungsgebiet gewählt.

Hegeabschüsse und Totfunde sollen ganzjährig beprobt werden. Die Anzahl der beprobten Risikotiere liegt im Jahr 2025 etwas höher als in den Vorjahren (n = 17 Tiere, darunter 10 Stücke Rotwild).

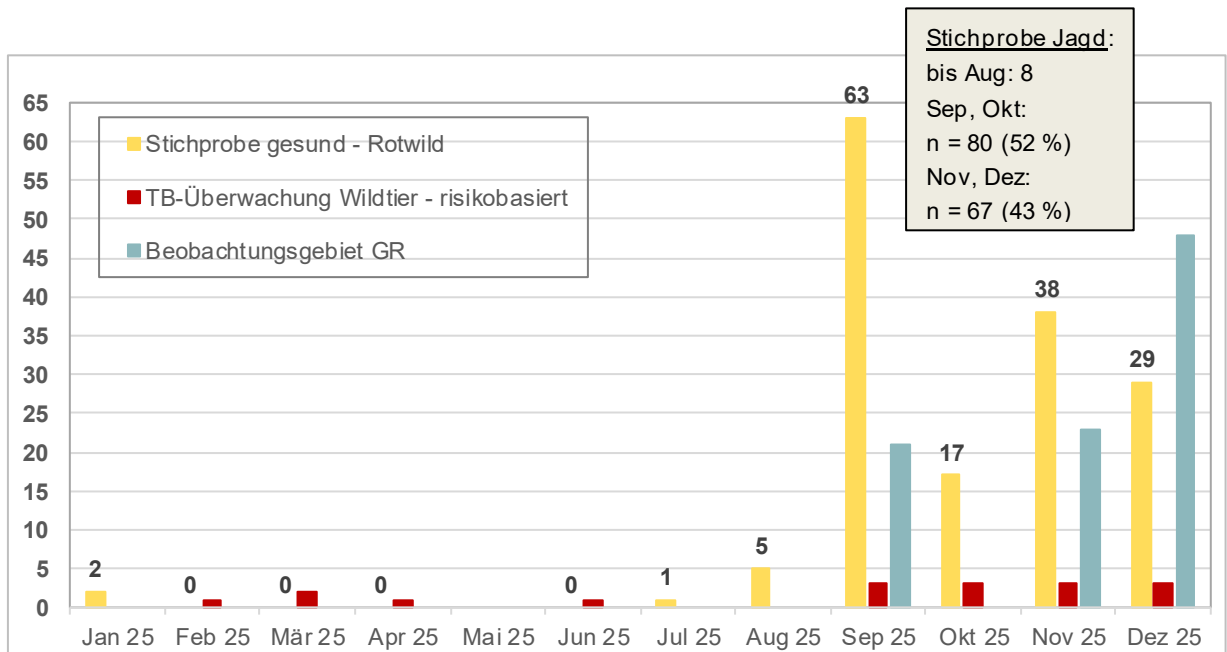


Abbildung 3: Zeitliche Verteilung der Probenahme im Rahmen der Stichprobe TB gesundes Rotwild (n = 154, gelb) und der risikobasierten Überwachung (n = 18, rot); intensivierte Beprobung im Beobachtungsgebiet GR (n = 92, grün)

Die Beprobungen konzentrierten sich geographischen gesehen auf das definierte Überwachungsgebiet. Im Berichtsjahr kamen Proben aus der Graubündner Stichprobe nahezu hälftig aus dem Prättigau (n=51; 48 % und aus dem Unterengadin (n=55; 52 %).



## Tuberkulose-Überwachung beim Wild in der Ostschweiz und im Fürstentum Liechtenstein 2025

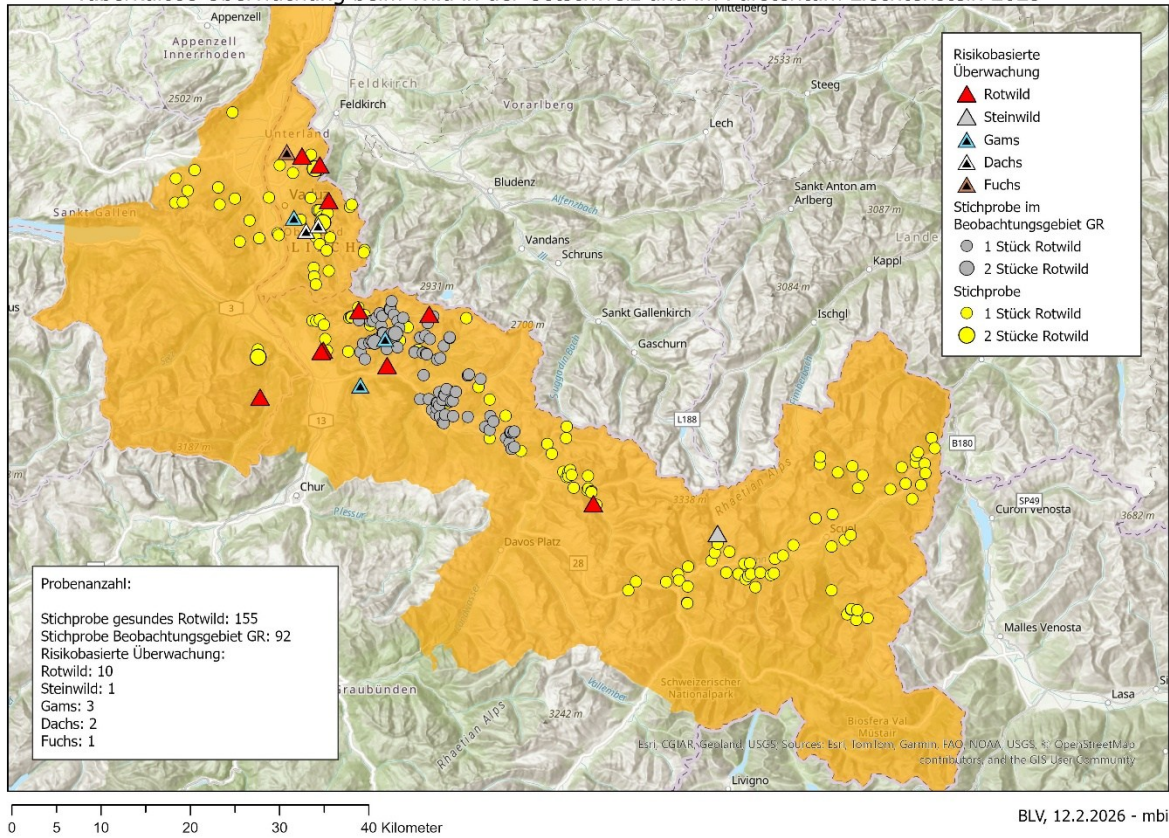


Abbildung 4: Fund- und Schussorte der zwischen Januar und Dezember 2025 untersuchten Wildtierproben im TB-Überwachungsgebiet.

### 2.4 Probenmaterial und Besonderheiten

#### **Risikobasierte Beprobung der Hegeabschüsse und Totfunde**

Es wurden 10 Stücke Rotwild im Rahmen der risikobasierten Überwachung eingeschickt. Darunter wurde ein Tier als stark abgemagert beschrieben, war aber ansonsten ohne Befund. Bei zwei weiteren Tieren wurde Absturz und Fangschuss als Grund für das Verenden bzw. den Hegeabschuss angegeben. Die Erweiterung des Probenmaterials auf zusätzliche Tracheobronchial- und/oder Brustfelllymphknoten wurde im Berichtsjahr bei **einem Stück Rotwild** aus der risiko-basierten Überwachung umgesetzt (Vgl. 2024: 3; 2023: 2 Tiere). Von einem weiteren Tier wurden zusätzlich zu den Kopflymphknoten auch Lymphknoten der Lungenwurzel entnommen.

Insgesamt wurden Proben von vier männlichen Stück Rotwild aufgrund des Alters kulturell auf TB untersucht. Alle Kulturen verliefen negativ.

Bei allen 3 Gämsen wurde beim Aufbrechen eine Lungenentzündung gefunden (eitrig bis eitrig-abszedierend); der Steinbock war stark abgemagert und zeigte beim Aufbrechen Veränderungen an inneren Organen (Leber, Niere, Milz). Mykobakterien wurden kulturell bei diesen Tieren nicht nachgewiesen.

Der Fuchs erhielt die Diagnose Staupen; ausserdem wuchsen Mykobakterien der *M. chimaera-intracellulare*-Gruppe nachgewiesen. Bei einem Dachs mit auffallend prominenten Leberlymphknoten, konnte kulturell *M. avium* ssp. *hominissuis* nachgewiesen werden.

#### **Beprobung der Stichprobe gesunder Tiere**

Alle Tiere, die im Rahmen der Stichprobe erlegt und auf TB beprobt wurden, waren als unauffällig angesprochen worden. Bei der äusseren Adspektion wurde bei einem Tier eine Verletzung am Lauf festgestellt. Die Kopflymphknoten eines Tieres wurden bei der Untersuchung am Referenzlabor als eitrig-vergrössert beschrieben, was sich histologisch als hochgradig-eitrig bis granulomatöse Lymphadenitis mit zahlreichen "Schwefelgranula" zeigte; die Kultur verlief TB-negativ. Alle weiteren Tiere zeigten keine bemerkenswerten Veränderungen an den Lymphknoten.



Bei 78.7 % der beprobten Tiere (n = 122) wurden beidseitig sowohl Kehlgangs- wie auch Unterkieferlymphknoten entnommen (vollständiger Probensatz); in 90.3 % der Probenahmen (n = 140) war zumindest jeweils einer der beiden Lymphknotenpaare vorhanden (2024: 83 %; 2023: 86 %). Bei den fehlenden Lymphknoten handelte es sich idR um die Rachenlymphknoten (12 von 16 Proben).

2025 wurden Lymphknoten von 26 männlichen Stücken, die 5-jährig und älter geschätzt wurden sowie von 24 weiblichen Stücken mit 10 Jahren und älter der Kultur zugeführt. In keinem der kulturellen Ansätze wurden Mykobakterien des *Mycobacterium tuberculosis*-Komplexes (MBTC) nachgewiesen. In fünf Fällen wurden jedoch non-MBTC kultiviert, namentlich *M. avium* ssp. *paratuberculosis* (2x), *M. avium* ssp. *hominissuis*, *M. vaccae* und NTM (nicht weiter identifizierbar).

### 3 Fazit

---

Seit 2024 wird die TB-Überwachung in der Ostschweiz durch die Etablierung eines Beobachtungsgebietes im Prättigau mit zusätzlich intensiverer Beprobung von Rotwild weiter gestärkt. So wird im Kanton Graubünden seit 2024 die Probenzahl im Rahmen der Überwachung «gesunde Stichprobe» aufgrund der Beprobungen im Beobachtungsgebiet etwas gesenkt (n=100, anstatt der bisherigen Anzahl von ≥ 120). Insgesamt gesehen kamen 2025 im Prättigau 143 Stücke Rotwild zur Untersuchung auf TB; im Engadin waren es zusätzlich 55 Tiere. Die Anzahl beprobter Risikotiere lag mit 17 Tieren leicht höher als in den Vorjahren (seit 2019). Verantwortliche in den betroffenen Jagdverwaltungen halten den Einfluss der Wolfspopulation für die sinkenden Fallwildbeprobungen für möglich. Ausserdem könnte es auch sein, dass der «Hegeabschuss» unterschiedlich ausgelegt wird, was zusätzlich zu Schwankungen führen kann.

#### **Kein Hinweis auf TB im Überwachungsgebiet 2025:**

- Basierend auf den vorliegenden Untersuchungsergebnissen gibt es bis Ende 2025 keinen Hinweis darauf, dass die TB über Wildkontakte aus Westösterreich in die Schweiz oder nach Liechtenstein eingetragen wurde.
- Dies wird durch den vermehrt kulturellen Ansatz der Proben von älteren Rotwild-Stücken (♂ und ♀) im Berichtsjahr bekräftigt (50 Kulturen; 30.3 % der gesamthaft untersuchten Tiere!).
- Zudem verliefen die durchgeführten TB-Untersuchungen bei Nutztieren in den Ostschweizer Kantonen im Berichtsjahr erneut negativ [Tuberkulinisierung von gealpten Tieren, (*persönliche Mitteilung*); Abklärungen im Rahmen LyMON am Schlachthof<sup>2</sup>].

#### **Geographische und zeitliche Verteilung der Proben im Überwachungsgebiet:**

Wegen eines möglichen Eintrags über die Wildwechselgebiete vom Vorarlberg in den Kanton GR, ist für die Beprobung auf TB v.a. Rotwild interessant, welches sich in den Wintermonaten in den Tallagen von Graubünden aufhält.

- 2025 wurden nahezu hälftig Tiere in den Monaten September/Oktober und November/Dezember beprobt. Grundsätzlich ist aus den eingangs erwähnten Gründen eine stärkere Beprobung in den Wintermonaten erwünscht<sup>3</sup>. Allerdings werden in der Nachjagd GR nur mehr weibliche Tiere und Kälber erlegt und beprobt.
- Die geographische Verteilung der Proben im Jahr 2025 kann in Bezug auf die Jagdaktivität wie auch hinsichtlich der Risikolage im benachbarten Österreich als repräsentativ für das Überwachungsgebiet angesehen werden.

#### **Auswahl des zu beprobenden Rotwilds nach bekannten Risikogruppen**

Der Geschlechteranteil bei den beprobten männlichen Tieren beträgt im Jahr 2025 in der Stichprobe erstmals über 40 % und übersteigt das in den Vorjahren übliche Verhältnis von 1 Drittel ♂ : 2 Drittel ♀. Der Anteil der beprobten Wildtiere aus der mit einem erhöhten TB-Risiko assoziierten Gruppe (♂ und älter ≥ 5 Jahre) ist 2025 mit 18.2 % wieder angestiegen.

---

<sup>2</sup> [LyMON-Statistik 2025 \(pdf\)](#) (awisa)

<sup>3</sup> [Rothirsch im Rätikon \(Ergebnisse der Rotwildmarkierung im Dreiländereck Vorarlberg, Fürstentum Liechtenstein und Kanton Graubünden\)](#), (deutsch)



## Zusammenfassung

---

Die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein (FL) gelten als frei von Tuberkulose (TB) bei Nutz- und Wildtieren. Aufgrund von TB-Fällen beim Rotwild in Westösterreich wird seit 2014 in einem definierten Überwachungsgebiet der Schweiz und FL Rotwild gezielt auf TB untersucht.

Die TB-Überwachung beim Wild in der Ostschweiz und FL steht auf 2 Säulen:

- a) Das Ziel der **risikobasierten Überwachung** ist das frühe Erkennen von TB-Fällen bei verschiedenen empfänglichen Wildtieren. Fallwild und Hegeabschüsse von Rotwild aus allen Altersklassen werden ganzjährig beprobt. Wildtierarten wie Gämse, Steinböcke und Rehwild werden beim Auffinden von TB-verdächtigen Läsionen ebenfalls in die Untersuchung aufgenommen. Totes oder krank erlegtes Schwarzwild, Dachse und Füchse im Überwachungsgebiet werden direkt kulturell auf TB untersucht.

2025 wurden im Überwachungsgebiet von FL, GR und SG 17 tot aufgefundene oder krank erlegte Tiere, darunter 10 Stücke Rotwild, 3 Gämsen, ein Steinbock, zwei Dachse und ein Fuchs mit negativem Ergebnis auf TB untersucht.

- b) Bei der **Stichprobe TB gesundes Rotwild** handelt es sich um Untersuchungen von Rotwild aus der Jagd, um möglichst frühzeitig einen Eintrag von TB zu erkennen bzw. um nachweisen zu können, dass die TB bislang nicht in der Schweizer Rotwildpopulationen festgestellt werden kann.

Es wurden 155 Stücke Rotwild diagnostisch auf TB abgeklärt. Damit wurde die geplante Stichprobe erfüllt. Bei keiner der untersuchten Proben konnten verdächtige Läsionen für TB bzw. der Erreger festgestellt werden.

Zusätzlich zur oben erwähnten Stichprobe wurden im Beobachtungsgebiet<sup>4</sup> des Kantons Graubünden in den Monaten Oktober-Dezember 92 Stück Rotwild aus der normalen Jagd beprobt und auf TB untersucht. Auch diese Untersuchungen verliefen allesamt negativ.

Die Untersuchungen werden in der Abteilung Veterinärbakteriologie am Institut für Lebensmittelsicherheit und -hygiene der Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich durchgeführt. Um die diagnostische Aussagekraft der Untersuchungen auf Mykobakterien aus dem *M. tuberculosis complex* (MBTC) zu schärfen, wird seit 2020 die Risikogruppe der männlichen Stücke Rotwild ab 5 Jahre und älter grundsätzlich kulturell untersucht. In den Jahren 2024 und 2025 wurde ebenso mit Proben von weiblichen Stücken  $\geq 10$  Jahre verfahren. So kamen im Berichtsjahr die Proben von insgesamt 56 Hirsche, zwei Gämsen, einem Steinbock, zwei Dachse und einem Fuchs in die kulturelle Untersuchung (n=62).

Die geographische und zeitliche Verteilung der Einsendungen kann als repräsentativ angesehen werden und entspricht der kantonalen Planung. Das Früherkennungsprogramm fokussiert auf Tiere, die älter als 2 Jahre sind (92.7 % der beprobten Stücke). Der Anteil, in der mit einem höheren TB-Risiko-assoziierten Altersgruppe (männliche Tiere der Klassen 1 und 2) lag 2025 bei 18.2 % bezogen auf die Gesamtzahl des untersuchten Rotwilds.

Die Vollständigkeit des Probenmaterials (Kopflymphknoten beidseits) erfolgte bei 78.7 % der Proben aus der Stichprobe der jährlichen Überwachung (b). Die empfohlene Erweiterung des Probenmaterials auf Kopf- und Brustlymphknoten, standardmässig bei Totfunden und Hegeabschüssen (a) sowie beim Vorliegen von Veränderungen, die für TB sprechen könnten, wurde von den Probenehmern nicht umgesetzt.

**Basierend auf den vorliegenden Untersuchungsergebnissen gibt es keine Hinweise darauf, dass es bislang zu einem nachhaltigen Eintrag von TB in die Wildtierpopulation der Schweiz und FL gekommen wäre.**

---

<sup>4</sup> . Auf der Grundlage von Artikel 165a Abs. 5 der Tierseuchenverordnung vom 17. Juni 1995 (SR 916.401; TSV) und den Technischen Weisungen über Massnahmen gegen die Tuberkulose bei freilebenden Rothirschen



## Résumé

---

Les animaux de rente et les animaux sauvages de Suisse et de la Principauté de Liechtenstein (FL) sont considérés comme indemnes de tuberculose (TB). En raison de cas de TB dans l'ouest de l'Autriche, les cerfs rouges d'une région de surveillance définie en Suisse et dans la FL font l'objet depuis 2014 d'analyses de dépistage ciblé de la TB.

La surveillance de la TB chez le gibier en Suisse orientale et dans la FL repose sur 2 piliers :

a) La **surveillance en fonction des risques** a pour objectif de détecter de manière précoce les cas de TB chez différents animaux sauvages réceptifs. Des échantillons sont prélevés tout au long de l'année sur les cerfs rouges de toutes les classes d'âge péris ou tirés dans le cadre de tirs d'assainissement. Les espèces telles que les chamois, les bouquetins et les chevreuils sont intégrés dans les analyses en cas de lésions pouvant suggérer la TB. Les échantillons prélevés sur les sangliers, les blaireaux et les renards trouvés morts ou tirés pour maladie dans la région de surveillance font automatiquement l'objet d'un dépistage de la TB par culture.

En 2025, on a retrouvé, dans la région de surveillance de la FL, des GR et de SG, 17 animaux morts ou tirés pour maladie, à savoir 10 cerfs rouges, 3 chamois, 1 bouquetin, 2 blaireaux et 1 renard, dont l'analyse de dépistage de la TB s'est révélée négative.

b) Le **contrôle de dépistage par sondage de la TB chez les cerfs rouges en bonne santé** consiste à examiner des cerfs rouges tirés à la chasse pour déceler le plus tôt possible une introduction de la TB chez ces animaux ou prouver que la TB n'a pas été constatée à ce jour dans les populations suisses de cerfs rouges.

Au total, 155 cerfs rouges ont fait l'objet d'analyses de dépistage de la TB, ce qui a permis d'atteindre la taille prévue de l'échantillon. Aucun échantillon examiné ne présentait de lésions suggérant la TB et aucun agent responsable de la maladie n'y a été décelé.

Entre octobre et décembre, des échantillons supplémentaires ont été prélevés sur 92 cerfs rouges tirés dans le cadre de la chasse ordinaire dans la région d'observation<sup>5</sup> du canton des Grisons et analysés à la recherche de la TB. Là encore, tous les résultats étaient négatifs.

Les analyses sont menées par le département de bactériologie vétérinaire de l'Institut de sécurité et d'hygiène alimentaire de la faculté Vetsuisse de l'Université de Zurich. Afin d'affiner la fiabilité diagnostique des tests de dépistage des mycobactéries du complexe *M. tuberculosis* (MTBC), le groupe à risque des cerfs rouges mâles âgés de 5 ans et plus fait l'objet d'analyses par culture depuis 2020. En 2024 et 2025, ces analyses ont également été effectuées sur des échantillons prélevés sur des femelles âgées de 10 ans et plus. Au cours de l'année sous revue, des analyses par culture ont ainsi été effectuées sur des échantillons prélevés sur 56 cerfs, 2 chamois, 1 bouquetin, 2 blaireaux et 1 renard (n=62).

La répartition géographique et temporelle des envois d'échantillons peut être considérée comme représentative et correspond à la planification cantonale. Le programme de détection précoce cible les animaux âgés de plus de 2 ans (92,7 % des animaux testés). En 2025, les classes d'âge chez lesquelles le risque de TB est plus élevé (mâles des classes 1 et 2) représentaient 18,2 % du nombre total de cerfs rouges testés.

Avec 78,7 % des échantillons complets (ganglions lymphatiques de la tête, prélevés des deux côtés), l'échantillonnage visé pour la surveillance annuelle a été rempli (b). Les échantillonneurs n'ont pas tenu compte de la recommandation d'élargir la gamme des échantillons en y ajoutant les ganglions lymphatiques thoraciques, qui sont prélevés d'office sur les animaux trouvés morts ou tirés dans le cadre des tirs

---

<sup>5</sup> Sur la base de l'art. 165a, al. 5, de l'ordonnance du 17 juin 1995 sur les épizooties (OFE; RS 916.401) et des directives techniques concernant les mesures contre la tuberculose chez les cerfs rouges vivant dans la nature



d'assainissement (a), ainsi que sur les animaux présentant des altérations qui pourraient être dues à la TB.

**Au vu des résultats d'analyses disponibles, rien n'indique à ce jour que la TB se soit introduite de manière durable dans la population d'animaux sauvages de Suisse et de la FL.**

## Sintesi

---

La Svizzera e il Principato del Liechtenstein (FL) sono considerati indenni dalla tubercolosi (TBC) negli animali da reddito e selvatici. A seguito dei casi di TBC tra i cervi registrati nell'Austria occidentale, dal 2014 vengono condotti test mirati sulla fauna selvatica in una specifica area di sorveglianza della Svizzera e del Principato del Liechtenstein.

La sorveglianza della TBC nella fauna selvatica nella Svizzera orientale e in FL si basa su due pilastri:

- a) l'obiettivo della **sorveglianza della tubercolosi basata sul rischio** mira a riconoscere precocemente i casi di TBC tra gli animali selvatici. Durante tutto l'anno vengono esaminati esemplari rinvenuti morti e provenienti da abbattimenti selettivi di cervi di tutte le classi di età. Anche le specie animali selvatiche come camoscio, stambecco e capriolo sono incluse nell'analisi se vengono riscontrate lesioni sospette di tubercolosi. Le volpi, i cinghiali e i tassi morti nell'area di sorveglianza vengono analizzati direttamente per la TBC mediante coltura.

Nel 2025, nell'area di sorveglianza di FL, GR e SG sono stati esaminati 17 animali rinvenuti morti o abbattuti per malattia, tra cui dieci cervi, tre camosci, uno stambecco, due tassi e una volpe, tutti risultati negativi alla tubercolosi.

- b) Il **campionamento TBC dei cervi sani** consiste in analisi condotte tra gli animali di questa specie provenienti dalla caccia, per riconoscere il più precocemente possibile un'eventuale introduzione della tubercolosi o per dimostrare che finora non sono ancora stati accertati casi della malattia nella popolazione di cervi in Svizzera.

In totale sono stati sottoposti ad accertamenti diagnostici 155 cervi; il campione prestabilito è stato pertanto raggiunto. In nessuno dei campioni esaminati è stato possibile rilevare lesioni sospette di tubercolosi né è stato rilevato l'agente patogeno.

Oltre al campione sopra menzionato, nei mesi da ottobre a dicembre nella zona di osservazione<sup>6</sup> del Cantone dei Grigioni sono stati prelevati campioni da 92 esemplari di cervo provenienti dalla caccia ordinaria e sottoposti a test per la tubercolosi. Anche questi esami hanno dato tutti esito negativo.

Gli esami vengono eseguiti presso la Divisione di batteriologia veterinaria, Istituto per la sicurezza e l'igiene delle derrate alimentari, Facoltà Vetsuisse, Università di Zurigo. Per aumentare l'affidabilità diagnostica delle analisi di micobatteri del *M. tuberculosis* complex (MBTC), dal 2022 sono stati generalmente sottoposti a coltura i campioni del gruppo a rischio, costituito dai cervi maschi sopra i cinque anni di età. Negli anni 2024 e 2025, la stessa procedura è stata seguita con campioni di cervi femmine  $\geq$  dieci anni. Nell'anno in esame sono stati dunque analizzati i campioni di un totale di 56 cervi, due camosci, uno stambecco, due tassi e una volpe (n=62).

La distribuzione geografica e temporale dei campioni può essere considerata rappresentativa e corrisponde alla pianificazione cantonale. Il programma di riconoscimento precoce si concentra su animali di età superiore ai due anni (il 92,7 % degli esemplari esaminati). Nel 2025 la percentuale nella fascia di età maggiormente associata al rischio di TBC (animali maschi delle classi 1 e 2) era del 18,2 %, in riferimento al numero totale dei cervi esaminati.

---

<sup>6</sup> In base all'art. 165a cpv. 5 dell'ordinanza del 17 giugno 1995 sulle epizoozie (RS 916.401; OFE) e alle Direttive tecniche concernenti le misure contro la tubercolosi nei cervi rossi in libertà.



La completezza dei campioni prelevati (linfonodi di entrambi i lati della testa) è stata raggiunta nel 78,7 % dei campioni casuali provenienti dalla sorveglianza annuale (b). L'estensione raccomandata del prelievo di campioni anche ai linfonodi toracici in modo sistematico negli esemplari rinvenuti morti e abbattuti selettivamente (a) nonché in presenza di alterazioni sospette di TBC non è stata attuata dai responsabili dei prelievi.

**Sulla base dei risultati delle analisi disponibili, non vi sono elementi che indichino finora una diffusione della tubercolosi nella popolazione di animali selvatici della Svizzera o del Principato del Liechtenstein.**

#### **Ergänzende Dokumente des BLV:**

Handbuch Tuberkulose Wild  
LyMON-Statistik 2025

#### **Weiterführende Informationen:**

Technischen Weisungen über Massnahmen gegen die Tuberkulose bei freilebenden Rothirschen

#### **Kontakt**

Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV  
Postfach  
CH-3003 Bern  
[info@blv.admin.ch](mailto:info@blv.admin.ch)  
[www.blv.admin.ch](http://www.blv.admin.ch)